

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Ausstritten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für 'auswärts' 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 34.

Samstag, 27. April 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 23. April. Die Jubiläums-Gartenbauausstellung wurde geschlossen, nachdem am Sonntag bei 50 Pf. Eintrittsgeld 4200 Personen, gestern bei 30 Pf. 10000 zum Besuch derselben gekommen waren. Die Gesamteinnahme aus Eintrittsgeldern beträgt 12700 \mathcal{M} , der zahlenden Besucher waren es im ganzen 28600. Die 5000 Lose sind rasch abgesetzt worden und waren schon am Samstag vergriffen.

Stuttgart, 23. April. Der Komponist J. Krug-Waldsee konnte sich von Stuttgart nicht losreißen, ohne ein teures Andenken an die Stadt, in der er so lange gewirkt, im Herzen mit sich fortzunehmen. Er hat sich mit einer Tochter des bekannten Schriftstellers, Major Barrak verlobt. Krug-Waldsee wird demnächst nach Hamburg übersiedeln.

Stuttgart, 26. April. Vorausichtlich findet am Sonntag den 12. Mai das diesjährige Schillerfest, veranstaltet vom Stuttgarter Liederfranz, in dessen Garten, statt. Professor Hauber hat in freundlichster Weise übernommen, die Festrede zu halten. In diesem Jahre sind es 50 Jahre, daß das hiesige Schillerdenkmal enthüllt wurde, deshalb wird die Huldigung am Denkmal selbst abends eine größere Ausdehnung erhalten.

In der Kammer der Abgeordneten sprach heute bei der Fortsetzung der Beratung über die außerordentl. Ergenzen zuerst Ruffbaumer. Zur allgemeinen Beratung sind außerdem noch etwa 6 Redner angemeldet. — Heute Abend findet eine zweite Sitzung der Kammer statt.

In **Stuttgart** stehen einzelne Mandelbäume in Blüte; an der Bahnlinie Hall-Heilbronn sind die Kirschbäume ziemlich voran.

Bietigheim, 24. April. Gestern Abend hat man im Metterflüßchen oberhalb des Spitalstegs nahe bei der Stadt ein neugeborenes Kind tot aufgefunden. Es war bis jetzt nicht möglich, die Mutter desselben zu ermitteln.

Heilbronn, 25. April. Vor dem Landgericht fand nach der „Heilbr. Ztg.“ gestern die Berufssache des Mechanikers Rob. Gruis gegen das Urteil des Schöffengerichts Heilbronn, dem zufolge er zu 50 \mathcal{M} Geldstrafe, eventuell 10 Tagen Arrest verurteilt worden war, während Dr. Lipp und Huber freigesprochen worden waren, statt. Die Verhandlung schloß um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr; das Urteil wird nächsten Samstag nachm. um 4 Uhr verkündigt, ein von dem Verteidiger des Gruis, Rechtsanw. alt Mögling, nach Schluß der Verhandlung vorgeschlagener Vergleich, bezw. gegenseitige Klagerücknahme kam nicht zu Stande.

Cannstatt, 24. April. Heute Mittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr stürzte sich ein 23 Jahre alter lediger Heizer aus Stuttgart unterhalb des Gitterstegs von der Berger Insel aus, nachdem er zuvor Hut, Rock und Schirm abgelegt hatte, in den Neckar. Ein in der Nähe beschäftigter Schiffer zog den Lebensmüden aus dem nassen Element und verbrachte in auf die Polizeiwache, von wo er in das Bez.-Krankenhaus überführt wurde.

Aalen, 23. April. Kassenfabrikant Osterstag von hier, dessen blühendes Geschäft immer mehr an Ausdehnung gewinnt, hat auf der Weltausstellung in Australien den ersten Preis bekommen.

Ulm, 23. April. An der Landesversammlung der Werkmeister, welche dieses Jahr in Ulm stattfand, beteiligten sich von auswärts etwa 70 Mitglieder. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles nahmen die Anwesenden den Vortrag des Professor Beyer über den Ausbau des Ulmer Münsters entgegen. Das gemeinsame Mittagessen war im Gasthose zum Baumstark. Nachmittags wurden die mancherlei Sehenswürdigkeiten Ulms besucht und unter anderem auch die zur Zeit stattfindende Vogelausstellung besichtigt. Die Versammlung im nächsten Jahre findet in Heilbronn statt.

Biberach, 23. April. Am Ostermorgen fand der 10jährige Sohn eines Mechanikers in der Nähe des Schießhauses eine kleine Hülse, welche er zu Hause während des Gottesdienstes mit einer Stricknadel untersuchte. Plötzlich erfolgte eine Explosion, die dem Knaben die linke Hand total zerschmetterte, so daß sie abgenommen werden mußte, desgleichen wurde ein Auge stark verletzt; die Hülse enthielt wahrscheinlich Dynamit.

Rundschau.

Hartlsruhe. Die Generaldirektion der Gr. Bad. Staatseisenbahnen macht bekannt, daß wegen des durch den gesteigerten Güterverkehr veranlaßten Wagenmangels die Frist zur Einladung und Beladung von Wagenladungsgütern für Versender und Empfänger, die am Stationsorte wohnen, mit Wirkung vom 25. April d. Js. bis auf Weiteres auf 6 Stunden herabgesetzt ist.

In **Frankfurt a. M.** ist am Dienstag der bekannte steinreiche Amerikaner Livingston gestorben. Derselbe war einer der wenigen Theilhaber der Alaska-Belz-Kompagnie, die das Monopol der Sealskin-Belz besitzt.

Mainz, 22. April. Heute nacht wurde am Zentralbahnhof der von Frankfurt a. M. kommende und für Mainz bestimmte Postbeutel

samt Inhalt entwendet; so viel bis jetzt bekannt, befanden sich in dem Beutel mehrere Geldbriefe mit über 5000 \mathcal{M} Inhalt. Ein Postbediensteter ist verhaftet.

Biesbaden, 24. April. Die Kaiserin empfing gestern Prof. Metzger zur Konsultation und fuhr heute vormittag im offenen Wagen tief verschleiert nach dem Rheinhofel, um dort bei Metzger die Massagekur zu beginnen.

Köln, 23. April. Der Kölner Männergesang-Verein, welcher, 160 Mann stark, eine Sängerfahrt nach Italien unternommen hat, ist bereits in Venedig angelangt. Großartige Empfangsfeierlichkeiten sind in Mailand, Florenz, Neapel und namentlich in Rom von den deutschen Kolonien getroffen.

Köln, 26. April. Auf dem Abendzuge Koblenz-Köln belästigte gestern ein Kölner Ziegelarbeiter die Frau eines mitreisenden Franzosen in unfittlicher Weise. Als der Franzose sich die Gemeinheiten verbat, zog der Ziegelarbeiter ein Messer und verletzte den Franzosen erheblich durch mehrere Stiche; der Thäter wurde bei Ankunft des Zuges in Köln verhaftet.

Aus **Potsdam** schreibt man der Nat. Z.: Der Feldwebel Hauck vom 1. Garde-Regiment zu Fuß ist jetzt durch ein 2 kriegsgerichtliches Urteil endgültig freigesprochen worden. Der Kaiser hatte das Urteil des ersten Kriegsgerichts, demzufolge Hauck zu 1 Jahr 3 Monat Festungshaft und Degradation, sowie zu 3 Wochen Haft verurteilt war, nicht bestätigt und die Einsetzung eines neuen Kriegsgerichts angeordnet, das Hauck, mangels überzeugender Beweise, freisprach. Hauck wurde sofort aus dem Untersuchungsarrest entlassen und thut bereits wieder Dienst.

In **Hamburg** finden Sammlungen statt für die Hinterbliebenen der bei Apia verunglückten Seeleute. 18000 \mathcal{M} sind bereits dem Fürsten Bismarck übersandt worden.

Chemnitz, 24. April. Mit den Füßen hoch an einem Baume geknüpft, den Kopf nach unten, in dieser eigentümlichen Lage fand man im „schwarzen Gehölz“ bei Bschoppau die nahezu völlig entkleidete Leiche eines Grünwarenhändlers aus der letzteren, nicht weit gelegenen Stadt. Obgleich an einer am Fuße des Baumes liegenden Schnapsflasche auf einem Zettel zu lesen war, daß der Entseelte sich selbst erhängt habe, so ist doch an einem mit seltener Frechheit ausgeführten Raubmord um so weniger zu zweifeln, als bei der Leiche weder Uhr noch Börse gefunden wurde.

Görlitz, 24. April. In Folge des in den diesseitigen Grenzbezirken stattgehabten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist

österreichischerseits die Vieheinfuhr verboten worden. (Berl. Tagbl.)

Sagan, 25. April. Gestern Abend entlud sich über der hiesigen Gegend ein starkes Gewitter, bei welchem der Lehrer Glötsch in Eisenberg, eine Magd bei Ekersdor, sowie ein Mann bei Rüpper durch den Blitz erschlagen wurde. Das Gewitter fand unter heftigen Regengüssen statt. (Berl. Tagbl.)

Wien, 25. April. Für den allgemeinen österreichischen Katholikentag liefen gegen 1500 Anmeldungen ein. Sämtliche Bischöfe werden teils persönlich, teils durch Abgesandte vertreten sein. Strohmayr veröffentlicht eine Antwort auf die Einladung mit der Anzeige, daß er zwei Delegierte sende.

Wien, 24. April. Der Tramwayverkehr ist heute wieder normal und wird durch etwa 150 Wagen vermittelt. Von den streikenden Kutschern haben einige den Dienst wieder aufgenommen. Die Meldung einzelner Blätter, daß die Sicherheitswache geflern von der Feuerwaffe Gebrauch machte, wird als unrichtig bezeichnet; es wurde nur ein Alarmschuß in die Luft abgefeuert.

Wien, 24. April. Trotz der enormen militärischen Machtentfaltung haben heute Abend wiederum in Hernals Exzesse stattgefunden. Die Truppen waren, nachdem sie ausgerückt, vom Platzkommandanten FMLt. Raiffel inspiziert worden; das Kommando führte Generalmajor Böckl. Anfangs hatte es den Anschein, als würde die Ruhe nicht gestört werden. Nach acht Uhr begann jedoch der Pöbel das Militär zu insultieren; letzteres vertrieb die Exzedenzen mit dem Bajonett. Trotzdem erneuerten die Massen alsbald ihre Angriffe gegen das Militär, welches nunmehr scharf vorging, so daß zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen vorkamen.

Gegen halb neun Uhr begannen neuerliche Exzesse. Die tobende Menge erbrach die Geschäftsläden und zertrümmerte Alles, was sie darin vorfand. Steine schleudernd stürmten die Rotten durch die Gassen und warfen Kutscher und Soldaten, welche letzteren abermals energisch vorgingen. Von Neuem versuchte der Pöbel den Kordon zu durchbrechen, jedoch vergebens. — In Währing herrschen ebenfalls Unruhen, doch ist Näheres noch unbekannt. In Hernals sind zur Zeit 3 Infanterie-Regimenter in Aktion. Aus Favoriten liegen bis zur Stunde keine Berichte vor. (Berl. Tagebl.)

Wien, 25. April. 120 streikende Pferdebahnkutscher haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, die übrigen dürften nachfolgen. Der Verkehr hat sich bisher ohne jegliche Störung vollzogen. Die Direktion der Tramway-Gesellschaft erklärt, die Regelung der Bezüge und des Verhältnisses der Kutscher im Sinne der Forderungen der letzteren baldmöglichst vornehmen zu wollen.

Wien, 26. April. Die Trambahn gestand zwölfstündige Arbeitszeit zu. Die Ordnung ist seit vorgestern ungestört. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 200, der Verhafteten bisher 400. Schadenziffer beiläufig 10 000 Gulden.

Rom, 24. April. Der Stationsvorstand von Sondrio wurde unter Mitnahme einer Summe von 300 000 Lire mit seiner Gattin flüchtig.

Rom, 24. April. Die offiziöse Presse giebt der angeblich wohlbegründeten Vermutung Ausdruck, König Menelik sei in die abessinische Provinz Tigre eingerückt, um via Schota zu den Italienern zu stoßen, worauf wohl eine gemeinsame Operation zu folgen hätte.

— 1200 römische Velocipedisten gedenken

auf ihren Stahlrossen die Pariser Ausstellung zu besuchen. Es ist eine Reise von 1600 Kilometern.

— Die französische Regierung hat in Folge der in Deutsch-Lothringen herrschenden Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen über Longwy, Mont-St. Martin, Hussigny, Beuvillers, Audun-le-Roman, Auboué, Batilly, Pagny les-Muails, Létricourt, Moncel, Arracourt, Arri-court und Blamond bis auf Weiteres untersagt.

Brüssel, 24. April. Boulanger ist heute früh um 7 Uhr mit seinen Begleitern über Ostende nach London abgereist. Jrgend ein Zwischenfall hat sich bei seiner Abreise nicht ereignet.

London, 24. April. Boulanger ist um 3 1/4 Uhr hier eingetroffen. An den Zugängen des Bahnhofes hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche teilweise Boulanger begrüßte, während ein anderer Teil pfiß und zischte.

London, 25. April. Heute fand in Nottingham eine große Landesversammlung der Grubenarbeiter statt. 300 000 Arbeiter waren vertreten und berieten die Antwort der Eigentümer, welche die geforderte 10proz. Lohnerhöhung ablehnen. Es wurde eine Resolution beschossen, am 29. Juni allgemein die Arbeit niederzulegen, wenn die Lohnerhöhung nicht bewilligt werde.

Newyork, 25. April. Lord Lonsdale ist von seiner Alaska-Expedition nach San Franzisko zurückgekehrt. Ueber die Ergebnisse seiner unter Mühen und Entbehrungen durchgeführten Reise erzählt derselbe Folgendes:

Lord Lonsdale erreichte unter großen Gefahren und Schwierigkeiten den 75. Grad nördlicher Breite. Die Mehrzahl seiner Begleiter erlag dem Frost und den Entbehrungen. Auf einem Hochplateau fand Lonsdale die Leichen von 230 erfrorenen Indianern. Von den Eingeborenen wurde wiederholt der Versuch gemacht, ihn meuchlerisch zu ermorden. Lonsdale erklärt, daß die bisherigen geografischen Aufnahmen des von ihm durchschrittenen Gebiets ganz unrichtig sind. Er beschreibt den Gaysfuß-Katarakt, der den Niagarafall an Großartigkeit und Mächtigkeit übertreffen soll. Das Wasser stürzt von einer 300 Fuß hohen Felswand an einer Stelle, wo der Fluß anderthalb englische Meilen breit ist, in die Tiefe; große Eisberge treiben im Wasser und stürzen mit hinunter. Die Tierwelt in Alaska schildert Lord Lonsdale als ziemlich mannigfaltig. Er bringt 230 verschiedene Vogelbälge mit, darunter, wie er glaubt, viele neue Spezies. Bei Point Barrow sah er Wallfische, welche vom Stillen Ozean durch die nordwestliche Passage gekommen sein müssen.

Hiesiges.

Wildbad. (Eingekandt.) Wie wir hören, soll am nächsten Sonntag den 28. dies, von Abends 8 Uhr an im Gasthof z. kühlen Brunnen eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung, gegeben von den Mitgliedern der Feuerwehr-Kapelle, stattfinden. Wir sind, nach dem früher Gehörten, uns eines heiteren und gnußreichen Abends schon im Voraus bewußt und wünschen ein recht volles Haus, zumal die Einnahme zur Anschaffung von noch fehlender Bühnen-Ausstattung dienen soll.

Wildbad. Einen neuen Beweis von der grenzenlosen Frechheit der Stromer liefert wieder folgender Vorfall, welcher sich kürzlich unweit der eine Stunde entfernten Rälbermühle ereignete. Ein Fuhrmann ließ dort sein Pferd einige Minuten ohne Aufsicht stehen. Diesen Moment benützte ein vorbeikommender Stromer,

um das Pferd vom Wagen loszuschirren und mit ihm davon zu reiten. Als der Eigentümer des Pferdes zurückkehrte, war vom Pferde und dem Reiter weit und breit nichts mehr zu sehen. Erst durch einen des Weg daher kommenden Fuhrmann erfuhr derselbe, daß der Pferdedieb mit seinem Raube dem eine Stunde entfernten Enzklosterle zureite. Der Beraubte setzte nun dem Diebe, ebenfalls zu Pferde, sofort nach und es gelang ihm, denselben einzuholen und ihn der Polizei zu überliefern.

Vermischtes.

(Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei?) 1) Wenn der Verfasser oder Einsender das Richtige geschrieben, 2) das Richtige auch deutlich geschrieben hat, 3) der Setzer in alle Fächer des Setzlastens lauter richtige Buchstaben geworfen hat, 4) die richtigen Buchstaben greift, 5) sie richtig einsetzt, 6) der Korrektor richtig liest, 7) der Setzer die erste Korrektur richtig verbessert, 8) der Korrektor die zweite Korrektur richtig liest, 9) der Setzer die zweite Korrektur richtig verbessert, 10) die Revision richtig gelesen wird und wenn, 11) noch ein Duzend andere Umstände sich ebenso glücklich abmachen. Und da nun z. B. ein Großtafbogen 50- bis 55 000 Buchstaben zählt, so müssen jene günstigen Umstände sich bei dieser Größe der Zeitung 50- bis 55 000 mal wiederholen, wenn das Publikum keinen einen einzigen fehlerhaften Bogen in die Hände bekommen soll.

(Ein neuer Automat.) Das erfindungsreiche Amerika hat auch in den Automaten wiederum einige sinnreiche Neuerungen herausklügelt. In Brooklyn giebt es jetzt solche Automaten, aus welchen man alles zur Korrespondenz Nötige erhalten kann: Bleistifte, Briefcouverts, Postmarken und Postkarten. Da vor dem Automaten sich ein Schreibpult befindet, so kann ein vergeßlicher Brieffreiber leicht auf der Straße zu jeder Zeit des Tages oder der Nacht das Verfaßnis nachholen.

Gewiß ist es für Jedermann von größtem Interesse das Urteil eines Arztes zu hören, welcher sich 8 Jahre lang mit den Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen beschäftigt hat und über dieselben Folgendes schreibt: **Arztliches Zeugnis.** Nach achtjähriger eigener Beobachtung und nach hunderten von Zeugnissen von Patienten meiner Anstalt welche bei habitueller Stuhlanhaltung verschiedenster Ursachen die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit Erfolg gebrauchten, halte ich dieselben vor allen anderen zu gleichem Zwecke medizinisch verordneten Pillen für die am sichersten wirkenden und auch nach langem Gebrauche die Magen- und Darm-schleimhaut als am wenigsten reizenden. Zürich, Dr. F. Zneichen, dirigierender Arzt der Dr. Wiel'schen diätetischen Anstalt für Magen- und Darmfranke. — Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 M. vorrätig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rotem Felde und den Vornamen.

für Herren- und Knaben-Kleider, reine Wolle, nabelfertig, ca. 140 cm breit
Kammgarn
à M. 4.75 per Meter versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buzlin-Fabrik, Dép. Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt franco.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Aufforderung

zur Anmeldung der bei der Krankenpflege-Versicherung der Amtskorporation Neuenbürg neu zu versichernden Personen.

Nach dem im Enzthaler Nr. 61 erschienenen Statut der Krankenpflege-Versicherung der Amtskorporation Neuenbürg und der oberamtlichen Bekanntmachung vom 22. April 1889 sind außer den schon seither versicherungspflichtigen Personen **neu** versicherungspflichtig geworden: die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, sowie die Gehilfen und Lehrlinge der Handelsgeschäfte und Apotheken.

Auch ist die frühere Befreiung der mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammen lebenden Personen aufgehoben.

Es werden deshalb die Dienstherrn und Arbeitgeber aufgefordert, die hienach neu versicherungspflichtigen Personen **spätestens bis 1. Mai d. J.** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden. Formularien hiezu können unentgeltlich abgeholt werden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß zur Anmeldung der Arbeitgeber oder Dienstherr verpflichtet ist und daß die Unterlassung der Anmeldung nicht nur eine Geldstrafe von 20 M. nach sich zieht, sondern auch die Folge hat, daß der Dienstherr oder Arbeitgeber alle Aufwendungen erstatten muß, welche von der Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht worden sind.

Den 24. April 1889.

Stadtschultheißen-Amt.
Bäzner.

Im Saale des Gasthofs z. „kühlen Brunnen“
Sonntag den 28. April
abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

der

Wildbader Feuerwehrcapelle,

unter Leitung ihres Direktors W. Wörner, wozu die Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend höflichst eingeladen wird.

Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 50 Pfg.



Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 28. April, morgens 1/27 Uhr rückt die freiwillige Feuerwehr zur Inspektion aus. Die Mannschaften, welche sich zum Eintritt gemeldet, haben mit anzutreten und werden eingeteilt. Diejenigen, welche bei der Pflichtmannschaft bis jetzt gedient, haben ihre Armbänder mitzubringen. Entschuldigungen der älteren Mannschaft sind vollständig ausgeschlossen.

Wildbad, 24. April 1889.

Das Kommando:
Fr. Kometsch.

Geschwister Heintz

3 Markt 3 Pforzheim 3 Markt 3
empfehlen für die

Frühjahr- und Sommer-Saison

sämtliche Neuheiten in
Damen- u. Kinderkonfektion.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 1. Mai d. J.,
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathause zu Wildbad aus Stadtwald
Linie, Abt. 7, Steinweg:

- 45 Am. buchene Scheiter,
- 4 " " Scheiter zu Schleif-
- trögen geeignet,
- 80 " buchene Prügel I. Kl.,
- 106 " " " II. Kl.,
- 42 " " Reispügel.

Den 25. April 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Dr. med. Gustav Sacki

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-
leiden **Pforzheim**, Lindenstraße 19,
parterre. Sprechstunden: vormittags: 9—12 1/2
Uhr, nachmittags: 3—5 Uhr. Sonn- und
Feiertags: 10—12 1/2 Uhr.

Leere Kisten

sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Zur Verhaufierung

eines im Sommer am hiesigen Plage
sehr gangbaren Artikels wird eine
zuverlässige zahlungsfähige Person ge-
sucht. Sehr lohnender Verdienst.
Näheres die Redaktion d. Bl.

Mengen (Württemberg).
Vorzüglichen prima

Limburger Käse

das Pfund zu 26 und 28 S versendet unter
Nachnahme in Kisten von 40 und 80 Pfund,

Schweizer Käse

per Pfund 50 und 56 S

Konrad Selbherr.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfund,
vorzügliche gute Sorte 1,25 S,
prima Halbdaunen nur 1,60 S,
prima Ganzdaunen nur 2,50 S.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Ab-
nahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. —
Umtausch bereitwilligt.

Prima Zulettstoff doppelbreit zu
einem großen Bett, (Decke, Unterbett,
Kissen und Pfahl),
zusammen für nur 11 Mark.

Gute Milch

ist zu haben in der

Rembachbrauerei.



W i l d b a d.

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Mittwoch den 1. Mai** in das
Gasthaus zur „Eisenbahn“
 freundlichst ein und bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Maier, Maurer.
Wilhelmine Mast.

Kirchgang um 12 Uhr von der Restauration **Funk** aus.

Wilhelmine Kometsch

Gottlieb Faas

Verlobte.

Wildbad. Calmbach.
 April 1889.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung setze ich mein reiches Lager in
Vorhangstoffen, weiß und crème,
 in allen Breiten von 30 Pfg. an per Meter, sowie eine Partie wollener
Bettdecken und Bettvorlagen
 zu bedeutend ermäßigten Preisen dem Ausverkauf aus, wozu ergebenst einladet

A. Thienger.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen b. Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertrieben. Athem, Blähung, saurem Aufstößen, Kolik, Magentatarrh., Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v. Magen herrührt), Magentramel, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen d. Magens u. Speizen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Pr 18 à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verf. durch Apotheker Carl Brady, Kreisier (München).

Schutzmarke.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Behälter sind bei jedem Flaschen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.
 In Wildbad bei Apoth. Th. Umgetter.



Joseph Hank,

Uhrmacher,
Pforzheim,
 21 westliche Karl-Friedrich-Straße 21 (Bröyinger Gasse),
 empfiehlt **Glashütter Uhren**

A. Lange & Söhne.

Original-Preisverzeichnis für Gold
R.-Mark 365 bis R.-Mark 6000.

HAMBURG-AMERIKANISCHE

PAKETFABRIK-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden **Mittwoch** und **Sonntag**,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden **Dienstag**,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischen decks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert**,
Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

Teppich-Treppen-Stangen,

patentirte, sowie gewöhnliche **Oesen** in Messing oder vernickelt fabricieren

Gebr. Pintsch,

Bockenheim bei Frankfurt a. M.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
 sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Ein gutes Buch.

„... Die Anleitungen des gefandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet.“ — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.